

Sehr geehrter Herr Schumacher,

sehr geehrter Herr Henkes,

sehr geehrter Herr Hebeisen,

liebe Gäste und liebe Mitarbeiter,

60 Jahre Orgelbau Schumacher. Aus dem Ein-Mann-Betrieb, den Stefan Schumacher vor 60 Jahren gründete, ist der größte Orgelbauer Belgiens geworden. Zwar immer noch überschaubar mit 15 Mitarbeitern, aber dennoch der größte. Ein hidden champion auf belgischer Ebene. Orgelbau ist Handwerk, stand im GrenzEcho zu lesen, und zwar ein Handwerk, für das jede Menge Geduld erforderlich ist. Geduld, das erinnert mich an die Politik. Auch von uns Politikern wird viel Geduld verlangt. Aber es ist nicht nur Geduld, die gefragt ist, in erster Linie sind es Fachkenntnisse, hohe Qualifikation und nicht zuletzt Leidenschaft.

„Handwerkliche Tradition, gepaart mit der gründlichen Kenntnis historischer Instrumente, moderne Fertigungstechniken und künstlerisches Einfühlungsvermögen begründen die Einmaligkeit jeder Orgel, die unsere Werkstatt verlässt. Ein motivierter Stab hochqualifizierter Mitarbeiter erlaubt uns die Fertigung aller Teile in unserer Werkstatt in Eupen, im deutschsprachigen Teil Belgiens.“ So steht es auf der Internetseite des Unternehmens. Und ich glaube jedes Wort davon. Und wenn man sich die Liste der Referenzen anschaut, darf man mit Fug und Recht behaupten: Schumacher exportiert ostbelgisches Knowhow in die Welt. Damit, lieber Herr Schumacher, sind Sie und Ihr Team ein toller Botschafter für uns. Einer, der Standortmarketing betreibt, ohne das aktiv tun zu müssen. Wir, die Politik, wir müssen das.

Sehr geehrte Damen und Herren, die Frage nach dem Standort stellt sich den Menschen insbesondere an den Übergängen verschiedener Lebensphasen: Wo mache ich meine Ausbildung? Wo kann und will ich arbeiten? Wo sollen meine Kinder aufwachsen? Wo kann ich mein Unternehmen gründen? Wo will ich im Alter leben? Diese Frage betrifft folglich alle Zuständigkeitsbereiche in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Der Mangel an qualifizierten Fachkräften, die geringe Zahl an Betriebsgründungen und die Überalterung der Erwerbsbevölkerung sind zentrale Herausforderungen für die Deutschsprachige Gemeinschaft. Diese Zielgruppen müssen wir durch Standortentwicklung und Standortmarketing besonders ansprechen. Ein Standort, der versäumt, sich erfolgreich zu positionieren, riskiert wirtschaftliche Stagnation.

Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir Ostbelgien attraktiv machen für Unternehmen, Organisationen und Personen, die Wohlstand und Lebensqualität in die Region bringen.

Die Markenentwicklung ist aus diesem Grund für eine Region unerlässlich nur so wird die Region klar erkennbar und kann somit die Werte vermitteln für die sie steht. Im Tourismus ist eine solche Markenentwicklung das A und O des Marketing, deshalb haben wir in den letzten fünf Jahren massiv in die Markenentwicklung der Tourismusdestination Ostbelgien investiert und das mit Erfolg, das zeigen uns die Zahlen: steigender Marktanteil, steigende Umsatz- und Übernachtungszahlen, steigende Nutzungszahlen der Vennbahn – der in den letzten Jahren mit dazu geführt hat, den Tourismussektor zu stärken und weitere Wachstumschancen zu geben. Wir haben uns fokussiert auf den Rad- und Wandertourismus. Das haben wir letztendlich wie ein Unternehmen – wie Orgelbau Schumacher - gemacht, das sich fokussiert auf Exzellenz und höchste Qualität erreichen will.

Was für den Tourist wichtig ist, ist auch für jene wichtig, die investieren wollen, die ihr Unternehmen gründen oder erweitern wollen, die ihren Lebensmittelpunkt in diese Region verlagern wollen. Auch sie wollen wissen, wohin die Reise geht!

Marken prägen das Image einer Region, sie sorgen für eine hohe Bekanntheit, erwecken Vertrauen und Sympathie und können Menschen langfristig an die Region binden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Unternehmen sind bei der Ausarbeitung der Standortstrategie sowie bei dessen Umsetzung unerlässliche Partner. Sie prägen den Standort maßgeblich und sind Anziehungspunkt und Sinnbild für unsere Markenbotschaft.

Mittelständische Unternehmen wie Ihres, Herr Schumacher, sind der Erfolgsfaktor des Wirtschaftsstandortes Ostbelgien.

Ich wünsche Ihnen, dass die Auftragsbücher weiterhin prall gefüllt bleiben, dass Ihre Mitarbeiter auch in Zukunft mit großer Begeisterung bei der Sache sind, damit Orgelbau Schumacher auch in den nächsten Jahren für exzellente Fachkompetenz aus Ostbelgien steht. Viel Erfolg!

Und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.